

Für die Farmer

Flachsbaun.

Der Flachs gedeiht auf irgend einem Boden, einseitig ob es sandiger Boden- oder zäher Tonboden ist. So lange derselbe nur genug organische Substanz und Wasser enthält. Jedoch muß der Boden in guter Tragtüchtigkeit sein, und wenn das nicht der Fall ist, sollte er zunächst durch zweckentsprechenden Fruchtwechsel und angemessene Düngung dahin gebracht werden, bevor man es mit dem Flachsbaun versucht. Zunächst kann die Düngung zu Flachs entweder schon zur vorausgehenden Frucht oder auch direkt zum Flachs gegeben werden: Im letzteren Falle sollte indessen leichter gedüngt werden, weil sonst das Wachstum des Flaches auf Kosten der Samenbildung zu sehr ins Kraut schiebt. Eine vorausgehende Gründüngung kommt dem Flachs namentlich insofern zu gute, als sie wesentlich zur Dunstverhinderung des Bodens beiträgt.

Zur die Herrichtung des zur Flachsfaat in Aussicht genommenen Bodens gilt folgendes: Handelt es sich um jungfräuliche Prärie, so soll te die Karbe schon ein Jahr vorher umgebrochen und dann gründlich mit Scheibenege, Walze oder auch Untergrundpader durchgearbeitet werden, damit man ein feines und festes Saatbett mit möglichst gut entwickelter Kapillarität bekommt. Dieses Bearbeiten mit Scheibenege und Untergrundpader ist besonders wichtig auf dem erit im Frühjahr umgebrochenen Boden, um eine Austrocknung und deren verderbliche Folgen zu verhindern.

Auf alten Kulturböden hat sich die Herrichtung des Saatbettes nach den besonderen, gegebenen Verhältnissen zu richten. Handelt es sich um eine umgebrochene Wiesen- oder Weidenkarbe, in die der Flachs auf altem Kulturboden am besten einwaist, so sollte schon im Herbst tief gepflügt worden sein. Zu Frühjahr soll dann schon zeitig damit zu beginnen, mit Scheibenege und Feinege ein feines und festes Saatbett herzustellen. Kann die Grasnarbe erst im Frühjahr umgebrochen werden, so sollte man schon sofort nach dem Umbruch die gründliche Bearbeitung mit Scheibenege und Feinege einlegen lassen. In diesem Falle sollte auch die zweckentsprechende Verwendung des Untergrundpaders unter feinen Umständen unterbleiben. Denn es handelt sich dann, eine möglichst vollkommen entwickelte Kapillarität herzustellen und möglichst viel Feuchtigkeit von den Frühlingsniederschlägen im Boden aufzunehmen und aufzuspeichern. Zu dem Zwecke muß das Scheibenege mit nachfolgendem Feinege fleißig fortgesetzt und et wa alle 8 bis 10 Tage wiederholt werden, bis die Zeit zur Aussaat gekommen ist.

Soll altes Kulturland, das nicht in Gras liegt, mit Flachs bepflanzt werden, so wird es am besten schon im Herbst tief umgepflügt und dann gründlich mit Scheibenege und Feinege bearbeitet, bis das Saatbett fein und fest ist. Alle Arbeitsmaschinen hierfür werden sich durch die gesteigerten Ernteerträge reichlich lohnen.

Zur allgemeinen ergibt man die besten Resultate von zeitiger Aussaat im Frühjahr. Die Farmer im westlichen Minnesota haben vom 1. Mai bis noch zum 12. Juli in diesem Flachs ausgesät und noch zufriedenerstellende Ernten gewonnen. Jedoch muß vor dem ungewöhnlich frühen Ausäen gewarnt werden. Am besten wird in Minnesota der Flachs in der Zeit zwischen dem 1. Mai und dem 1. Juni ausgesät.

Die Aussaat selbst sollte immer mit der Drillmaschine vorgenommen werden. Dabei muß ober aufgepaßt werden, daß der Same nicht zu tief in den Boden gebracht wird. Ein Zoll tief genügt in allgemeinen für Flachs. Nur, wo die Oberfläche des Bodens ungewöhnlich trocken und locker ist, sollte er zwei Zoll tief bepflanzt werden. Vom gewöhnlichen Flachs nimmt man einen halben Bushel Samen pro Acre, vorausgesetzt, der Samen ist von guter Beschaffenheit und rein. Bei den großfrüchtigen Sorten, wie „Yellow“ oder „Golden“, sollte man 24 Quart Samen pro Acre verwenden. Ist die Keimkraft schwach, so ist etwas mehr Samen zu nehmen. Die Verwendung

schlechten Samens lohnt sich nicht, und der beste Samen ist gerade gut genug. Der Samen sollte vor der Aussaat unter allen Umständen mit Formaldehyd behandelt werden, um die Sporen des Pilzes zu töten, welcher die als „Welken“ (Wilt) bekannte verheerende Flachskrankheit verursacht. Man stellt sich eine Lösung aus einem Pfund Formaldehyd und 25 Gallonen Wasser her und beizenet und durchsiebet damit gründlich den aufgeschütteten Flachsamen, der dünn ausgebreitet liegt. Der gut angefeuchtete Samen wird dann auf einen Saufen gebracht; hier wird er 2 Stunden lang mit Zehnmal bedeckt, jedoch in der ersten halben Stunde ein oder zweimal und nach Notwendigkeit auch später noch umgeschüttelt, damit er nicht zusammenbackt. Der so desinfizierte Samen bleibt vom „Welken“ verschont, wenn er auf unversehrtes Land kommt, weshalb beim Flachsbaun der Fruchtwechsel so sehr notwendig ist.

Zur Fütterung von Kerkeln.

Sind die Kerkel etwa zwei Wochen alt und gut entwickelt, so ist es an der Zeit, sie an die Futterration zu gewöhnen. Durch eine kleine Öffnung in der Stalltür oder nach einem Nebenstall muß ihnen hierzu in einem dazu bestimmten faden Troge, in denen etwas Futter und Gerste eingeschüttet wird, Gelegenheit gegeben werden. Zeigen die Kerkel erst mehr Zerkheit, so wird ihnen nach und nach zu bestimmten Zeiten etwas gefochte Milch und fein gehackte Kartoffeln gegeben. Diese Futterrationen werden mit dem Waschen der Kerkel vergrößert, weil die Muttermilch schon zur vollen Ernährung nicht hinreicht, da mit die kleinen Tiere nicht genötigt sind, ihren Hunger an dem der Mutter gereichten Futter zu stillen, das für den noch schwachen Magen nicht genügend geeignet ist. Nach der vierten Woche müssen die Kerkel so weit im Futter sein, daß sie ohne die Muttermilch fortzukommen und abgesetzt werden können.

Etwas über Kartoffeln im Frühjahr.

Arbeiten im Kartoffelfelder. Die Kartoffeln, welche über Winter mehr oder weniger unberührt gelegen haben, müssen jetzt sorgsam auf angefräufelte Knollen durchgelesen und diese aus dem Keller entfernt werden. Dort, wo die Saat noch nicht ausgelesen wurde, darf dies jetzt nicht länger hinausgeschoben werden. In der zweiten Hälfte des März oder Anfangs April, je nach der Witterung, wenn keine starken Fröste mehr zu erwarten sind, kommen die Saatkartoffeln dann auf den Boden, damit sie hier abwelken. Haben sie bereits längere Keime getrieben, so werden diese vorsichtig abgefeimt, damit der junge Augentrieb nicht verletzt wird. Um ein gleichmäßiges Abwelken zu erzielen, werden die Saatkartoffeln zeitweise, unter möglicher Vermeidung von Verletzung der jungen Keimanlagen, umgearbeitet. Das vielfach übliche Abwelken der Saat unmittelbar vor der Aussaat ist durchaus zu vermeiden, da dieser Eingriff die Vegetation entscheidend ungünstig beeinflusst. Die erst Tags zuvor abgefeimten Knollen sind gegen solche, denen ihre übermäßigen Keime befallen wurden, entschieden im Nachteile; letztere geben bedeutend schneller auf.

Vorsicht mit Kartoffelkeimen!

Man sollte annehmen, es sei längst allgemein bekannt, daß die Kartoffeln in den Früchten, Stauden und besonders in den Keimen einen Giftstoff, das Solanin, enthält. Dieser scheint das nicht der Fall zu sein, denn immer noch zeigen Vergiftungsfälle unter den Hausfrauen, wie achtlos und unvorsichtig man sie gerade mit Kartoffelkeimen umgibt, woraus man schließen muß: sie wissen es nicht, oder glauben nicht recht, daß die Keime so giftig sind. Alle Tierhalter sollen deshalb auf die Gefahr aufmerksam gemacht werden; besonders auch alle Hausfrauen, die bisher nicht vorsichtig umgegangen sind. Wer Kartoffelknollen mit den Keimen versetzt tern wollte, würde seinen Viehstand

schwer schädigen. Tiere, welche solches Futter erhalten, bieten bald einen jammervollen Anblick dar. Mit glanzlosen Augen, Hängeläpfeln, unfröhlich, tammelnd stehen sie da, schwer frant — vergiftet, und geben sicher ein, wenn nicht bald Gegenmittel angewendet werden. Deshalb dürfen starkfeimende Kartoffeln niemals roh verfüttert werden! Dieselben sind nur abgefeimt und getrocknet zu verwenden. Das Wasser gleich mit weg, und die oberflächlichen Keime sind am besten aufgehoben und unschädlich gemacht, wenn sie unter die Erde kommen, vergraben werden.

Der Gemüsegarten.

Wenn man einen Gemüsegarten anlegen will, dann muß man in erster Linie dafür sorgen, daß der Boden richtig gelassen ist. Derselbe sollte so eben als möglich sein. Hat man keinen solchen Platz zur Verfügung, so wähle man einen nicht sehr steilen Abhang, der nach Osten oder Süden gerichtet ist. Hier man ein weißes Stück Land ansuchen, dann muß daselbst mit einem guten Jaun aus Traubenerde umgeben werden, um das Gefährlich um dar aus fernzuhalten. Mit diesen geliebten, so hat man damit schon den ersten Schritt zum Erfolg getan.

Hat man einen geeigneten Platz gefunden und angekauft, dann beachtet die nächste Aufgabe in der Herrichtung des Bodens. Hierbei muß jeder mit etwas Selbstüberlegung zu Werke gehen, da man nicht fragen kann, wie der Boden in den verchiedenen Gegenden beschaffen ist, d. h. ob fett oder mager, sandig oder lehmig usw. Zu bemerken ist jedoch, daß man in jedem Falle für gute Düngung und gründliches Umpflügen oder Umpflügen sorgen muß. Mit dies geschieht, so muß das Land gründlich geegat oder abgebart werden. Je mehr Sorgfalt man auf die Herrichtung des Landes verwendet, desto besser wird auch die Ernte an Gemüse ausfallen.

Auf dem Lande, wo man genau Land zur Verfügung hat, ist es nicht ratsam, den Gemüsegarten in Beete auszuliegen, da dies nur unnötige Arbeit macht und auch sonst nicht vorteilhaft ist. Auch die breitwärtige Aussaat des Gemüses ist zu vermeiden. Die ist in einem erdigen Gemüsegarten ein Dorn im Auge, denn ein solcher Garten läßt sich nur schlecht und mühsam von Unkraut frei halten, und die Ertragszahl hat geleidet, daß das Gemüse auch nicht so gut gedeiht, wie wenn es in Reihen steht.

Will man in einem größeren Gemüsegarten das Bedecken mittels eines Fierdes und Kultivators besorgen, so sollte man die Reihen 2 bis 2½ Fuß von einander entfernt machen. Das Markieren geschieht am besten mittels eines Zeichners (Markers), wenn dies mit der Hand ausgeführt wird. Dieses kann man nach Belieben für Sand oder Bierdegebrauch machen.

Auf den Stadtplätzen, wo man kein Pferd gebrauchen kann, sollte man sich einen sogenannten Handkultivator anschaffen, mittels dessen man mit sehr wenig Mühe die Bearbeitung des Gartens und die Vernichtung des Unkrautes vornehmen kann. Einen solchen kann man fast in jeder Eisenwarenhandlung und von jedem Samenbändler für einen annehmbaren Preis beziehen. Er ist ein solcher Kultivator kann man die Reihen 20 bis 22 Zoll weit von einander entfernt machen. Die Reihen sollten immer von Norden nach Süden gezogen werden.

Blond oder Brünnet?

Philip ist verlobt mit einer hübschen Prinette. Neulich abends sitzen die beiden Verliebten vernünftig beisammen und plaudern unter den Augen der Brautmutter. Er: „Es ist merkwürdig, ich bin im Begriff, dich, eine Brünnet, zu heiraten, und doch hat mir heute Sie (bezwirbt): „Wart in geschehen?“ Er: „Ich habe mit der Zukunft aus den Linien der Hand leben lassen.“ Sie (immer ängstlicher): „Aun?“ Er: „Die Brautlagerin hat mir gesagt, daß ich eine Blonde heiraten werde.“ Sie: „Und hat sie dir nicht gesagt, innerhalb welcher Zeit?“ Er: „An drei Monaten.“ Sie (vollkommen beruhigt): „Dann habe ich noch Zeit genug, blond zu werden.“

Wahre Gottesstreiter.

Die hl. Katharina von Siena. Oftmals sehen wir, daß Heilige die schwersten Verdünnungen in ihrer Tugend zu betreiben haben. Die sie am meisten lieben: es ist, als wolle Gott keine ausweichenden Kinder gerade da leiden lassen, wo ihnen die Verdien am meisten tun. So war es auch bei der hl. Katharina von Siena. Sie hatte von ihrer Kindheit an eine große Liebe zur heiligen Keuschheit. Schon mit sieben Jahren hatte sie einige Jungfräulichkeit gelobt und sich vorgenommen, ins Kloster zu gehen. Als sie kaum zwölf Jahre füllte, löste ihre weltlich gekannte Mutter schon einen Anreiz für sie. Mutter, Schwestern und Verwandten hatten zusammen, das fromme Mädchen von keinem Klostergedanken abzubringen. Aber alles war nutzlos. Ihre Liebe zur Jungfräulichkeit war stärker als alle Trübungen und alle Lockungen.

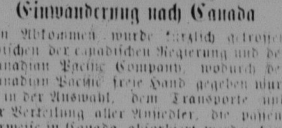
Doch hatte Katharina gerade gegen die Tugend der heiligen Keuschheit die schwersten Verdünnungen zu bestehen. Der böse Feind stellte ihr die abentheuerlichsten Bilder vor die Seele. Die Heilige nahm in diesen Prüfungen ihre Zuflucht zum Gebete. Darin fand sie Hilfe und Trost.

Aber sie sollte noch härter geprüft werden: Der Feind entzog ihr auch seinen Trost. Doch sie betete nur desto inniger zu ihm. Einmal sagte der Teufel zu ihr: „Du sollst wissen, daß ich nicht fündig bin vor der Heiligen, alle Mühseligkeit und Anfechtung um meines Heilandes willen zu leiden.“ Da wich der Satan von ihr. Und jetzt kam auch der Herr wieder zu ihr und brachte ihr süßen Trost. Sie fragte: „Wo warst du denn, o mein Herr, als ich so schwer verurteilt war?“ Jesus antwortete: „Ich war in deinem Herzen.“ Aber wie ist das möglich?“ rief Katharina erstaunt. „Da mein Herz doch mit den abentheuerlichsten Gedanken und Vorurteilen erfüllt war?“ Der Heiland aber, statt zu antworten, fragte: „Haben dir jene Verdünnungen Freude bereitet oder Schmerz?“ Wie großen Schmerz und wie bittere Trauer!“ antwortete Katharina. „Sieh, meine Tochter,“ sagte Jesus darauf, „daß du Absichten hast an jenen Gedanken, und daß sie dir nicht ins Herz dringen konnten, das habe ich bewirkt, der ich in deinem Herzen wohnte; die Anfechtungen aber habe ich zugelassen, weil sie dir zum Heile gereichten.“

Doch nicht nur von inneren Anfechtungen hatte Katharina zu leiden, sondern auch von äußeren Nachstellungen. Eine Frau, die eine ekelregende Krankheit und dazu einen schlechten Charakter hatte, konnte niemand finden, der es bei ihr ausbietet und sie pflegt. Katharina aber überwand den notdürftigen Ekel mit aller Macht und pflegte sie auf die denkbar sorgsamste Weise. Die Kranke dankte der heiligen Jungfrau damit, daß sie dieselbe aufs schändlichste verläumdete: gerade bezuglich der Tugend redete sie ihr die schlimmsten Dinge nach, von der die Heilige am meisten Schmerzen mußte: der heiligen Keuschheit. Die Erdenschwärmerin stellte Katharina zur Rede, diese aber sagte nur: „Wahrhaftig, ihr Schwärmer, durch die Gnade Jesu Christi bin ich eine reine Jungfrau.“ Zu Gott aber flehte sie inständig, er möge die Schand jener Verleumdung von ihr nehmen. Da stand mit einmüht Jesus vor ihr. In seiner Rechten hielt er eine goldene Krone, die mit Perlen und Edelsteinen besetzt war; in der Linken hielt er eine Dornenkrone. Jesus sah Katharina an und sagte: „Meine Tochter, du sollst mit diesen beiden Kronen gekrönt werden, aber zu verschiedenen Zeiten. Wähle, ob du jetzt die Dornenkrone tragen willst und im anderen Leben die goldene Krone, oder ob ich dir jetzt die goldene Krone irdischer Ehren geben und die Leidenskrone die aufbewahren soll bis nach dem Tode.“ Da befiel sich Katharina nicht kanac; mit beiden Händen griff sie nach der Dornenkrone und drückte sie sich tief ins Haupt. Darauf bekam sie Trost und Kraft, die Verleumdung geduldig zu tragen. Und von jetzt an pflegte sie ihre Verleumderin noch liebevoller als zuvor. Die aber wurde von der engelgleichen Ge-

International Loan Company
304 Trust & Loan Building
Winnipeg Manitoba
Ein guter Platz zum Bauen
Ein hohes Unternehmen für Kapitalanlage
Wagen etc. wo die Zinsen im Jahre einen Proz. 12 bis 15 betragen und verlässliche Sparer
A. J. Bauer, Vertreter, Humboldt, P. M. Britz, Auskunft gerne erteilt

Bauholz und alles Bau-Material,
.....**Kohlen-Verkaufsstelle**.....
BULLDOG Getreide-Maschinen ■ DeLAVAL Rohm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Wichtige Bekanntmachung

CANADIAN PACIFIC
Einwandern nach Canada
Ein Abkommen wurde kürzlich zwischen der canadischen Regierung und der Canadian Pacific Company, wodurch der Transport nach Canada gefördert wird, in der Hinsicht, dass die Kanadische Regierung die Abreise aller Fremder nach Canada erleichtern wird, während die Anwesenheit der Fremden in Canada abkürzt werden können.

Sendet Eure reparaturbedürftige Uhren an
A Benson in Wadena, Sask.
Zufriedenheit garantiert.
Schickt Euren Auftrag ohne Versuch
Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer, Gute Mahlzeiten
Höfliche Bedienung.
Omni-bus zur Parkhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
MCCARTHY'S Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for loss
Drink Bldg. SASKATOON, Sask.

Werde hiermit allen mitteilen, daß ich die Baderer von A. Fette übernommen habe. Es wird mein größtes Bestreben sein, mir gute Waren zu beschaffen, und ich bitte, Ihre Unterstüzung zu erhalten. Artliches Brot und Kuchen jeden Tag.
Ice cream, Maffee, Tee
Kaffee, Candy und Frucht der Jahreszeit entsprechend.
Sodastühtungsvoll
Erich Müller.
Die „Purity“ Bäckerei,
Humboldt, Main Str., Phone 126.
Früher Karl Schulz
Hier wird deutsch gesprochen

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices
WE BUY Cattel, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest price
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 52

W. G. Casey, General Agent
364 Main Street, Winnipeg, Man
Die Canadian Pacific Co. ist bestmögklich, die notwendigen Güter nach Canada an Passagiere anzustellen. Ein Abkommen wurde kürzlich zwischen der canadischen Regierung und der Canadian Pacific Company, wodurch der Transport nach Canada gefördert wird, in der Hinsicht, dass die Kanadische Regierung die Abreise aller Fremder nach Canada erleichtern wird, während die Anwesenheit der Fremden in Canada abkürzt werden können.

E. Thornberg
Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
Sachmännische Reparaturen

Schidt Gute Uhren
und Schmuckwaren zur Reparatur an
H. Chernial, Uhren, Canora, Sask.
Spende Reparaturen unter Arbeit für 2 Jahre.
Spende Reparaturen unter Arbeit für 2 Jahre.
Uhren und Schmuckwaren jeder Art.

Gute und schnelle Druckerarbeit
in deutscher und englischer Sprache vollbringt
„St. Peters Press“
MUNSTER, SASK.

Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und Delikatessengeschäft.
Wir fabrizieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweinefleisch zu niedrigsten Preisen. Da wir großen Umsatz haben, ist unsere Ware immer frisch und schmackhaft. Wir verpacken nach überall hin. Wiedererkauf erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizerkäse, Limburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kaufen wir frische Eier, Butter und Geflügel.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 Second Ave. S. G. C. HANSELNANN, Geschäftsführer

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzüglliche Würste.**
Bringt uns gute Rinde, Kalber, Schweine und Geflügel.
Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Die weite Verbreitung
des „St. Peters Vote“ sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.
duld der Heiligen so erkrankter, daß sie alsbald in sich ging und raunmlich ihren Fehler bekannte.
Von Gott Katharina lerne, daß der Herr mit seiner Hilfe dir nahe ist, wenn du in deinen Nöten und Verdünnungen zu ihm rufst. Nahe ist der Herr allen, die ihn anrufen, wer die Prüfung besteht; denn wenn er bewahrt gefunden ist, wird er die Krone des Lebens empfangen“ (Jes. 1, 12).